



**Unter den Augen** des DRK-Präsidenten Rudolf Seiters (2. von rechts) zeigten die Teilnehmer ihre Fähigkeiten in der Erstversorgung nach einem Rollstuhlnfall. Fotos: André Partmann

# Erste Hilfe mit Lerneffekt

## 600 Schulsanitäter zeigen in Lingen ihre Fähigkeiten

Von André Partmann

**LINGEN.** **Schnelligkeit, Teamfähigkeit und Know-how** waren am Dienstag in den Emslandhallen gefragt, als sich rund 600 Schulsanitäter aus Niedersachsen und NRW zur vierten Auflage des DRK-Leistungswettbewerbs „Mit Herz und Verband“ in verschiedenen Bereichen der Ersten Hilfe trafen.

Es ist bereits kurz vor 10 Uhr, und die Aufregung unter den Jugendlichen steigt sekundlich, denn sie können es kaum erwarten, in den Wettbewerb zu starten. Dann endlich gibt Hauptorganisator Norbert Boyer das Kommando, und die Sirenen der Rettungswagen läuten die erste Wettkampfrunde ein.

Noch nie waren so viele Schulsanitäter zum DRK-Leistungswettbewerb in die Emslandhallen gekommen. Aus Niedersachsen und



**Über ihren Erfolg** freuen sich (von links) Rieke Heeren, Anne Kupke, Michelle Imgrund und Franziska Pals aus Papenburg.

Nordrhein-Westfalen reisten die Teilnehmer zusammen mit ihren Lehrern nach Lingen, um sich an 15 Stationen den Aufgaben rund um die medizinische Erstversorgung zu stellen. Über 300 ehrenamtliche Helfer der Feuerwehr, Polizei und anderer Organisationen sorgten für einen reibungslosen Ablauf und unterstützen die Jugendlichen mit Tipps und Tricks. In den klassischen Diszi-

plinen wie der Herz-Lungen-Massage, dem Verhalten bei einem Rollstuhlnfall und der Erstversorgung mussten die Teilnehmer unter den Augen der Juroren ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Aber auch der Spaß kam bei Stationen wie der Zeugenbefragung durch die Polizei oder dem Überschlagsimulator niemals zu kurz.

Extra für die vierte Auflage des Wettbewerbs „Mit Herz

und Verband“ ist DRK-Präsident Rudolf Seiters in die Emslandhallen gekommen: „Die beeindruckende Anzahl an Teilnehmern zeigt, dass wir uns um die Zukunft des DRK keine Gedanken machen müssen.“ Für ihr Engagement zollte Seiters den Schulsanitätern „höchsten Respekt“.

Die Plätze eins bis drei in der Altersklasse zehn bis 14 Jahre sicherten sich drei Teams des Gymnasiums „In der Wüste“ Osnabrück. Spannender ging es in der Altersklasse 14 bis 18 Jahre zu: Dort konnte die Mannschaft vom Mariengymnasium Papenburg zwei Teams des Gymnasiums Leoninum Handrup auf die Plätze zwei und drei verweisen.

„Die Freude und das Engagement der Jugendlichen sind bemerkenswert“, sagte Boyer zum Abschluss.